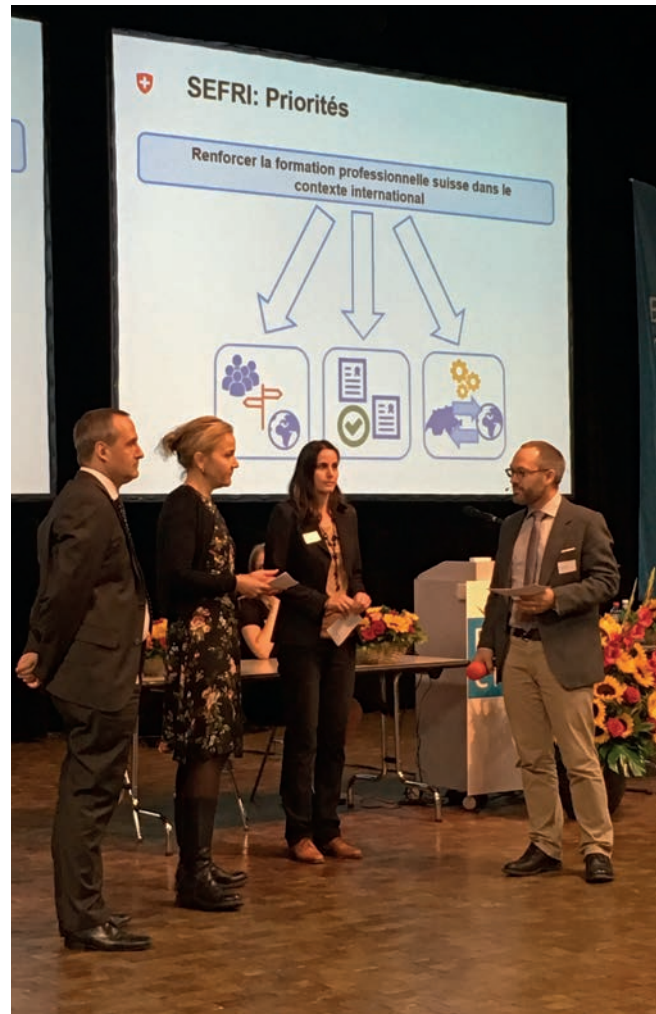


Zweite Nationale Stakeholdertagung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (IBBZ)

Chancen der IBBZ – Prioritäten, Wege, Perspektiven

Mitte September 2017 trafen sich in Biel über 100 Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Bildung, Aussenwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit, Aussenbeziehungen und Migration zur zweiten nationalen Stakeholdertagung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit. Ein Animationsfilm, zahlreiche Referate und Werkstattgespräche aus den unterschiedlichen Bereichen sowie ein Clubgespräch zählten zu den Höhepunkten der Tagung.

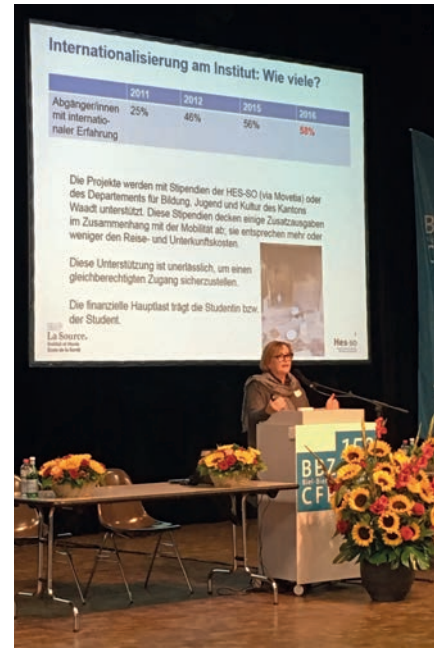


Bilder: SBFI

In seiner Eröffnungsrede hob Josef Widmer, stellvertretender Direktor des SBFI hervor: «Die Aktivitäten des Bundes in der IBBZ zielen darauf ab, Berufsbildung im internationalen Kontext zu fördern, entweder um die Berufsbildung selbst und die wirtschaftliche Entwicklung zu stärken oder um Einkommensdisparitäten zu reduzieren. Die Massnahmen sind entsprechend unterschiedlich und die Definition von arbeitsmarktbezogener Berufsbildung kontextabhängig. Doch das Ziel ist immer dasselbe: Berufsbildung soll die Wirtschaft und die Gesellschaft in bestimmten Kontexten unterstützen».

Die Prioritäten der involvierten Bundesstellen – die Staatssekretariate für Bildung, Forschung und Innovation, für Wirtschaft sowie für Migration, die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit, die politische Direktion des Departements für auswärtige Angelegenheiten sowie das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung – führen zu verschiedenen Wegen und Instrumenten der Förderung der IBBZ durch den Bund, die aber komplementär aufeinander abgestimmt sind. Einen illustrativen Überblick bietet der kürzlich produzierte Animationsfilm zur IBBZ des Bundes (siehe weitere Informationen).

Auf grosses Interesse stiess das Referat von Dr. Ute Clement, Vizepräsidentin der Universität Kassel (D) und Professorin für Berufs- und Wirtschaftspädagogik am Institut für Berufsbildung der Universität Kassel. In der Beantwortung der Frage, wozu IBBZ einen Beitrag leisten kann, kam sie zum Schluss, dass sich das Engagement langfristig in jedem Fall lohne. Mit IBBZ könne unser Horizont auf fachlicher, sprachlicher, sozialer, kultureller und betriebspolitischer Ebene erweitert werden. Letztlich seien die positiven Botschaftereffekte für die Gesellschaft nicht zu unterschätzen.



Sowohl aus der Perspektive des privaten als auch des öffentlichen Sektors lohnen sich IBBZ-Aktivitäten. Marilena Della Casa, Leiterin Human Resources des Schweizer Unternehmens Reichle & de Massari (R&M), erläuterte die betriebliche Motivation, am Berufsbildungsprojekt «Domino» zu partizipieren. R&M ist eines der

62 Unternehmen, die im Rahmen des Schweizer Beitrags an die erweiterte EU Bulgariens bei seiner Reform des Berufsbildungssystems unterstützen.

Einen anderen Fokus verfolgt das Institut et Haute Ecole de la Santé La Source aus Lausanne. Madeleine Baumann, Dekanin

des Bereichs Internationale Beziehungen, unterstrich, wie wichtig die Förderung von Austausch und Mobilität für die Studierenden im Gesundheitsbereich sei. Immer mehr Studierende wollen ihre interkulturellen und professionellen Kompetenzen für die Berufsausübung in einer vernetzten Welt erweitern.



Die Paneldiskussion bildete den Abschluss der Veranstaltung im Plenum. Verschiedene Vertreterinnen und Vertreter mit Fokus auf die Förderung der Entwicklung von Partnerländern der Schweiz debattieren über Chancen und Herausforderungen in der IBBZ. Die Beweggründe für die Aktivitäten und die verfolgten Ansätze sind divers, doch es gibt einen gemeinsamen Nenner: Mit einer bewussten Bescheidenheit und interkulturellem

Verständnis vermag die IBBZ Brücken zu bauen, Flexibilität zu fördern und allseitig Perspektiven zu schaffen.

Am Nachmittag ermöglichten verschiedene Workshops und ein Networking Café vertiefte Diskussionen zu den Themen «Interinstitutionelle Kooperationen», «Vermittlung von Berufsbildungsexpertise», «Austausch und Mobilität» sowie «verschiedene IBBZ-Projekte».

Kontakt

Claudia Lippuner, SBFI
 Projektverantwortliche Ressort Internationale Bildungszusammenarbeit und Berufsqualifikationen
 ☎ Tel. +41 58 463 79 84
 ✉ claudia.lippuner@sbfi.admin.ch

Weitere Informationen

🌐 www.ibbz.admin.ch